

Da sonach hierorts alle Voraussetzungen vorhanden sein dürften, welche zur Errichtung einer neuen Apotheke erforderlich sind, so bitten in Rücksicht auf die von der Königlichen Staatsregierung geplante Ablösung der Verbotungs-Rechte für Apotheken die Hohen Landstände wir hiermit:

„Hochdieselben wollen die baldige Conzessionirung einer Apotheke in Copitz bei der Königlichen Staatsregierung geneigtest befürworten.“

Indem wir uns noch zu bemerken erlauben, daß die in Dürrröhrsdorf geplante Errichtung einer Apotheke zufolge der Einwendungen des Apothekers in Stolpen aufgegeben zu sein scheint, bitten wir die etwaige Errichtung einer 2ten Apotheke in Pirna — da dies für die rechtsufrigen Elbortschaften ohne jeden Nutzen sein würde — nicht zu unterstützen.“

Meine Herren! Diese Petition hat uns vor zwei Jahren das erste Mal beschäftigt und wurde uns damals gemeinsam mit einer Petition der konditionirenden Apotheker vorgelegt, und wir haben sie nach der Erklärung der Königl. Staatsregierung damals als erledigt angesehen. Inzwischen sind nun die Petenten noch einmal an die Königl. Staatsregierung herangetreten. Dieselbe hat eingehende Erörterungen herbeigeführt und ist leider zu einem negirenden Resultat gekommen. Es hat sich weder herausgestellt, daß das Bedürfnis zur Errichtung einer Apotheke in Copitz vorhanden ist, noch hat sich die Existenzfähigkeit einer solchen Apotheke nachweisen lassen. Wir haben auch hierzu eine Erklärung der Königl. Staatsregierung erhalten, und ich werde mir gestatten, sie Ihnen jetzt vorzulesen:

„Die Regierung muß sich dem Antrage auf Errichtung einer Apotheke in Copitz gegenüber fortdauernd ablehnend verhalten, weil

1. alle beteiligten Stellen (die Amtshauptmannschaft, der Bezirksarzt, die Kreishauptmannschaft, der Apothekenrevisor) auf Grund ihrer Kenntniß der örtlichen und beziehentlich beruflichen Verhältnisse sich dagegen aussprechen,
2. ein Bedürfnis dazu bei der geringen Entfernung von Copitz bis Pirna (5 bis 10 Minuten) nicht anzuerkennen ist,
3. die Lebensfähigkeit einer Apotheke in Copitz nicht genügend gesichert erscheint — die in der Petition aufgemachte Berechnung ist nach eingeholtem Gutachten des Apothekenrevisors um mindestens 1000 M. zu hoch, so daß nur ein Reingewinn von 2500 M. verbliebe —,
4. durch Errichtung einer Apotheke in Copitz die — keineswegs aufgegeben — Absicht der Errichtung einer Apotheke in Dürrröhrsdorf vereitelt würde,
5. die Entschädigung von 45 000 bis 50 000 M., welche dafür aus Staatsmitteln an die ver-

bietungsberechtigte Pirnaer Apotheke zu zahlen wäre, im Verhältniß zu den dadurch zu erreichenden Vortheilen zu hoch erscheint,

6. die Heranziehung desjenigen Apothekers, der die Conzession in Copitz erhielt, zur Tragung dieser Entschädigung aus dem doppelten Grunde bedenklich wäre, daß einmal die Erwerber anderer, besserer Conzessionen keine solche Last zu tragen haben und zweitens demselben alsdann mindestens ein größerer Kundenkreis gewährleistet werden müßte, als anderen Apotheken, wodurch wieder der Grundsatz, daß auf durchschnittlich 10 000 Einwohner eine Apotheke entfallen sollte, durchbrochen würde.“

Also, meine Herren, nach diesen Gründen, welche uns die Königl. Staatsregierung angegeben hat, konnte Ihre Deputation wiederum zu keinem anderen Resultat gelangen, als diese Petition auf sich beruhen zu lassen, und ich habe Sie nur zu bitten, auch diesem Botum Ihrer Deputation mit beizutreten.

Vizepräsident **Opitz**: Das Wort hat der Herr Abg. Frenzel.

Abg. **Frenzel**: Meine Herren! Ich bedauere, daß diese Petition einen ablehnenden Bescheid erhalten hat, muß aber gleichzeitig auch gestehen, daß die Deputation nach den ausführlichen Auslassungen der Königl. Staatsregierung zu keinem anderen Beschlusse gelangen konnte. Ich hätte allerdings angenommen nach der wohlwollenden Behandlung, die die Petition beim letzten Landtage gefunden hat, daß sie diesmal eine bessere Zensur bekommen würde. Der Königl. Kommissar äußerte damals, daß für die Errichtung einer Apotheke in Copitz nur noch das Exklusivprivilegium der Apotheke zu Pirna störend sei, es seien aber Verhandlungen im Gange, wonach ein befriedigender Abschluß zu erwarten sei. Nun, danach glaubte man, es würde Copitz bald eine Apotheke besitzen, denn es war doch ein Bedürfnis anerkannt. Ich brachte damals schon Worte des Dankes vor, bedauere aber heute, daß ich das gethan habe.

(Heiterkeit.)

Denn jetzt hat man das Bedürfnis zur Errichtung einer Apotheke in Copitz nicht anerkannt, und, meine Herren, Copitz hat sich doch während dieser Zeit vergrößert, die Ortschaften, die mit petirt haben, haben sich an Einwohnerzahl vermehrt, und es würde dort wohl eine Apotheke sehr gut existiren können und lebensfähig sein. Die Einwohnerzahl des Bezirks beträgt über 10,000. Man will nun einmal eine Apotheke nach Copitz und nicht etwa eine zweite nach Pirna. Die Pirnaer Apotheke würde allerdings Abbruch erleiden, das ist nicht